

# Eine Weltreise mit musikalischen Mitteln

*Begeisterndes Konzert der Musikgesellschaft Konkordia*

Mit 23 Anlässen im Jahr, die Proben nicht eingerechnet, können sich die Reinacher Musikanten wahrlich nicht über mangelnde Beschäftigung beklagen. Für ihre zahlreichen Fans haben sie aber am vergangenen Freitag und Samstag zusätzlich noch zwei hörenswerte, gut besuchte Konzerte angeboten.

**Reinach.** Ih. Wer erst eine halbe Stunde vor Beginn in der Weiermatthalle eintraf, musste sich bereits mit einem hinteren Platz begnügen. Dank starker Besetzung wurde der Genuss freilich in keiner Weise beeinträchtigt.

Das Blasorchester der Jugendmusikschule Reinach unter der Leitung von Thomas Wenger sorgte für den Auftakt. Mit «Raiders March» von John Williams, «Glasnost» von Dizzy Stratford und «Latin Mood» von Roland Kernen zeigte das Orchester nicht nur hohes Können, das Publikum wurde auch in Stimmung versetzt und liess nicht locker, bis es eine Zugabe erhielt. Nach kurzer Pause öffnete sich der Vorhang vor den Musikantinnen und Musikanten der «Konkordia». Der neue Dirigent Reto Güdel hat offensichtlich gute Arbeit geleistet. Beim Unterhaltungsmusik-Wettbewerb in Basel hatte der Verein keinerlei Probleme, an der Spitze mitzuhalten.

Der erste Teil des Programms lässt sich mit «klassisch» umschreiben. Feierlich die «Celebration Fantasy» von Johan Nijs, mit russischen Volksmelodien garniert «Children's Suite» von Georgi

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Weiermatthalle, als die Musikgesellschaft Konkordia Reinach zum Konzert lud. Mit 23 Auftritten im letzten Jahr hatten die Musikantinnen und Musikanten ein happiges Pensum zu bewältigen.

Foto Briner

Salnikow, dramatisch und voller Pathos «Das grosse Tor von Kiew» von Modest Mussorgsky, ein Leckerbissen für Blasorchester.

Doch unbestreitbarer Höhepunkt war «Concertino for Marimba and winds» von Alfred Reed. Ohne dass damit die Leistung des Orchesters heruntergespielt werden soll, darf man dennoch sagen, dass der begeisterte Applaus vor allem der japanischen Solistin Akimi Miyazaki galt. Mit den Schlegeln in ihren flinken Fingern entlockte sie dem

Marimbaphon unglaubliche Klänge. Mit «Get it on» von William E. Chase eröffnete eine verkleinerte Formation den zweiten Teil. In «Mission: Impossible» von Lalo Schifrin erhielt das Trompetensolo besonderen Applaus. «Glenn beats the Battle of Jericho» von Jef Penders und «The March from 1941» von John Williams bildeten den würdigen Abschluss.

Damit gab sich das Publikum jedoch nicht zufrieden. Das Orchester versuchte zwar mit der zweiten Zugabe,

dem Publikum den Marsch zu blasen, aber das nützte nichts. Doch das «Auf Wiedersehen» war endgültig. Die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer hätten freilich auch ohne diese Aufforderung die nächste Jahresfeier nicht verpasst.

Nach dem Konzert am Samstag wurde man mit den Klängen des «Duo Rainbow» nicht nur unterhalten, man konnte auch dazu tanzen. Die Mitternachts-Show des Liedermachers Fredy Schär war eine willkommene Unterbrechung.

